# Themenpaket 2

## Aufgabe 1

Sprache ist etwas sehr Wichtiges für unsere Gesellschafft. Es überträgt Informationen von der einen Person zu der anderen. Doch wie wichtig ist es mittlerweile mehrere Sprachen zu können, obwohl es Computer gibt, die dir alles in Echtzeit sehr genau und präzise übersetzen. Daher stellt sich die Kernfrage, ob das Lernen von neuen Sprachen noch notwendig ist.

Die Kompetenz der Übersetzungstechnologien macht Sprachen lernen sinnlos. Eine Erstsprache zu können ist erforderlich, aber zwei oder gar drei Sprachen zu können ist auf keinen Fall notwendig, wenn es Übersetzungsprogramme gibt. Menschen brauchen um eine neue Sprache zu lernen mehrere Stunden am Tag, während es ein Übersetzungsprogramm in paar Sekunden mit Perfektion hinkriegt. Die Befürchtung für Dolmetscher und Linguisten ist daher zurecht groß, weil es denen die Arbeit „ersetzen“ wird. Man wird viel weniger Dolmetscher oder Linguisten in der Arbeitswelt brauchen. Die Wirtschaft wird auch keine Mehrsprachigkeit verlangen. Die Kunst der Mehrsprachigkeit wird immer mehr verloren gehen.

Einige sind aber dennoch der Meinung das man eine fremde Sprache lernen soll, aufgrund des Bildungseffekts. Es sorgt für eine Reflektion in Bezug ein die eigene Sprache und Kultur. Außerdem ist es für viele Menschen einfach attraktiver eine weitere Sprache zu beherrschen. Die kulturellen Aspekte sowie die sozialen Aspekte spielen in dem Punkt auch eine große Rolle. Das gibt den Menschen noch bisschen Hoffnung eine weitere Sprache zu lernen. Mit dem Erlernen einer neuen Sprache werden auch neuronale Vorgänge trainiert und der Informationsspeicher wird auch nachhaltig erweitert. Aufgrund dieser Tatsache sollte klar sein, dass Sprachen lernen immer noch einen gewissen Sinn hat. Die Übersetzungstechnologien weisen auch manchmal Fehler auf und deshalb gibt es immer noch Dolmetscher, die für eine Nachkontrolle für literarische, medizinische oder rechtliche Texte sorgen. Die Arbeit wird deswegen nicht weniger, sie wird lediglich nur verändert.

Trotz der Interessen vieler Menschen muss man jedoch betonen, dass im Allgemeinen eine Zweitsprache oder eine Drittsprache nicht wirklich notwendig beziehungsweise erforderlich ist. Vor allem, wenn Menschen über Texte kommunizieren ist umso sinnloser eine Fremdsprache zu lernen, denn im Text werden keine Emotionen oder Gestiken weitergegeben. Da zählt lediglich nur der Text und wenn dies in einer Fremdsprache verfasst werden soll, dann kann das leicht ein Übersetzungsprogramm übernehmen. Es wäre wortwörtlich eine Zeitverschwendung dafür eine Fremdsprache zu lernen. Es genügt vollkommen, wenn der Mensch seine Erstsprache sehr gut beherrscht, aber alles andere ist in der heutigen Zeit aufgrund Google Translate und DeepL nicht notwendig.

Allgemein haben Sprachen aber auch andere Verwendungszwecke in der Wirtschaft und in der Kultur. Vor allem bei der Kultur ist die Sprache wichtig. Gewisse Redewendungen oder Witze kann ein Übersetzungsprogramm nicht so weitergeben wie ein Mensch. Da liegt der entscheidende Punkt, wo Sprachen lernen wieder einen Sinn bekommt. Flüssiger Sprachenaustausch macht Menschen sozial und es ist auch notwendig um die Kultur aufrechtzuerhalten. Nur mit der Sprache der jeweiligen Kultur kannst du die fremde Kultur vollkommen kennenlernen. Von der kulturellen Hinsicht ist die Sprache enorm wichtig. Abgesehen davon werden auch Sprachwissenschaftler bis heute noch für diverse Tätigkeiten gebraucht, womit das Lernen von Sprachen immer noch eine Bedeutung enthält.

Trotz dieses Arguments findet ein großer gesellschaftlicher Wandel statt wegen der Übersetzungstechnologien. Einige Experten behaupten, dass Sprachen lernen Hobby einer Elite wird. Das was Latein heute ist, kann englisch morgen auch sein. Nämlich eine tote Sprache, die nicht mehr gesprochen wird. Noch hat die Sprachenvielfalt eine Bedeutung, aber es ist äußerst fragwürdig ob es noch eine Bedeutung in der Zukunft haben wird.

Insgesamt kann man sagen, dass Sprachenvielfalt immer noch sehr wichtig für die Allgemeinheit ist. Die Wirtschaft, die Kultur als auch die Sozialität machen bis heute noch Gebrauch davon. Jedoch übernimmt die Übersetzungstechnologie viele Arbeiten und vermindert somit die Arbeit der Menschen. Dadurch gibt es immer weniger Arbeit für Linguisten und Dolmetscher.

## Aufgabe 2

Im digitalen Zeitalter sind Emojis aus der täglichen Kommunikation kaum noch wegzudenken. Florian Busch, ein Sprachwissenschaftler am germanistischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, teilt im Interview mit der „Zeit“ seine Einsichten in den Emoji-Gebrauch. Seine Forschungen zeigen, dass die Verwendung von Emojis durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst wird, darunter persönliche Vorlieben, Alter, Geschlecht sowie die Beziehung zwischen den Kommunikationspartnern.

Emojis bieten die Möglichkeit die Textnachrichten emotional zu bereichern und Missverständnisse zu reduzieren, indem sie den emotionalen Ton einer Nachricht vermitteln. Diese Bildzeichen beziehungsweise Emojis haben sich weltweit etabliert, weil sie eine universell verständliche Form der Kommunikation darstellen, die sprachliche Barrieren überwinden kann. Ihr Erfolg lässt sich durch ihre Einführung in den Unicode-Standard im Jahr 2010 und die steigende Alltagsschriftlichkeit durch Smartphones erklären. Zudem ergänzen sie unsere Schriftsprache und tragen zu einer größeren sprachlichen Variabilität bei.

Busch weist darauf hin, dass Emojis nicht als eigene Sprache zu verstehen sind, sondern als Ergänzung zur Schriftsprache, die ähnlich wie Interpunktionszeichen den Ton einer Aussage verstärken oder nuancieren können. Die Nutzung von Emojis folgt sozialen Normen, die sich innerhalb verschiedener Kommunikationsgemeinschaften herausbilden und wird durch Erwartungen an die Angemessenheit ihrer Verwendung in bestimmten Kontexten geprägt.

Interessanterweise beeinflusst die Erwartungshaltung der Empfänger die Emoji-Nutzung erheblich. So kann das Fehlen eines erwarteten Emojis, wie beispielsweise eines Herzchens am Ende einer Nachricht, als bedeutungsvoll wahrgenommen werden und Anlass zur Sorge geben, dass etwas in der Beziehung nicht stimmt.

Kulturelle Unterschiede spielen ebenfalls eine Rolle bei der Interpretation von Emojis, wobei einige wenige Emojis, wie das Tränen lachende Smiley und das Herz, weltweit einheitlich verwendet und verstanden werden. Trotz der breiten Akzeptanz und Nutzung von Emojis in der digitalen Kommunikation betont Busch, dass sie die traditionelle Schriftsprache nicht ersetzen, sondern bereichern und widerspricht der Vorstellung, dass Emojis die Sprachkompetenz beeinträchtigen könnten.